

## Bewerbung BDIA Innenarchitekturpreis 2014

5 9 0 2 8      **Umbau Empfangsbereich  
MR Maschinenfabrik  
Regensburg**



Ein weltweit tätiger Konzern mit internationalen Projekten möchte seine Kunden und Gäste natürlich auch mit der Innenarchitektur der Konzernzentrale entsprechend niveauvoll begrüßen. Das dominierende Material Stahl im Innenausbau im neuen Empfangsbereich steht für das Thema des Unternehmens: Maschinenbau.

Der Empfangsbereich des Areals liegt in einem Bestandsgebäude aus dem Jahr 1956. In der Substanz eine spannende Architektur, die aber mit Umbauten der vergangenen Jahrzehnte ihren Charme verlor: kleinteilige Fensterelemente, gestückelte Anschlüsse in den Fassaden und ähnliches. Ein Zusammenspiel vieler kleiner „Umbausünden“ der Vergangenheit in Innenarchitektur und Architektur. Der Eingangs- und Empfangsbereich mit den kleinen Fenstern war am Gebäude nicht abzulesen.

Als erster Schritt der Planung kam der Rückbau, um Raum und Fassade wieder zu bereinigen, alte Strukturen wieder ablesbar heraus zu schälen.

Der Abbruch in den Außenwänden schlägt mehrere Fliegen mit einer Klappe. Zum einen werden die konisch verlaufenden Betonpfeiler der interessanten Industriearchitektur der Nachkriegszeit wieder ablesbar und spürbar. Dies ermöglicht die großzügigen Glasflächen zwischen den Pfeilern für viel Licht in den

## Bewerbung BDIA Innenarchitekturpreis 2014

Empfangsbereich, erlaubt weitläufige Ausblicke über das Betriebsgelände. Vor allem ist der Eingang und Empfang nun aber schon von weitem wahrzunehmen und eindeutig als Zugang zu erkennen. Nicht nur abends strahlt der Zugangsbereich weithin wie ein ins Gebäude geschobener Glas-Kubus.

Die Materialien korrespondieren mit dem Sujet des Unternehmens, eine weltweit tätige Maschinenfabrik. In Wänden und Möbeln dominiert der warm gewalzte und gezünderte Stahl, mit den daraus entstandenen Maserungen und Farbnuancen. Die Stahlblechtafeln schaffen ruhige, klare Räume, mit denen der gesamte Empfangsbereich ruhig und großzügig erscheint. Die Klarheit des Raums erlaubt eine Planung, die alle Türen, Schränke und sonstige Einbaumöbel in den Vertäfelungen integriert und „versteckt“. Kunst- und Naturlicht lassen die Metalloberflächen im Tagesverlauf in immer wieder neuen, interessanten Changierungen erleben.

Im Boden ergänzt die Wandflächen harmonisch ein fugenloser Spachtelboden, der seine Spannung aus Oberflächenstruktur und den Farbnuancen der einzelnen Arbeitsgänge beim Spachteln bezieht. Die Ruhe des Raums stören auch keine aufgesetzten Leuchten. Indirektes Licht aus Deckensprüngen, der Unterseite der Theke oder bewusst gesetzten Fugen bringt abends Helligkeit in den Raum und markiert die Empfangsräume weithin als leuchtenden Kubus.

Die Innenarchitektur und handwerkliche Fertigung des neuen Empfangs steht für die Qualitätsmerkmale und -ansprüche des Unternehmens: innovativ und werthaltig, sowie höchste Präzision in der Ausführung. Beispielsweise die haargenau geschnitten und gefügten Stahlbleche in Wandflächen, Lamellenwänden und Möbeln. Einzige Farbtupfer, das Blau aus dem Logo des Unternehmens, setzen ein Lichtband über der Empfangstheke, sowie das symbolische Rund des Firmenlogos als Deckeneinschnitt über dem Wartebereich. Dort findet der Besucher als gesetzten Akzent einen Teppich mit Punkten, welche sich bei näherem Hinsehen als Logo des Unternehmens erkennen lassen.

Ein Empfangsbereich der das Unternehmen repräsentiert, dabei aber nicht aufdringlich wirkt, sondern vielmehr durch Klarheit, Präzision und Eleganz begeistert.

### **Nachhaltigkeit**

Keine Verbund Materialien, Verwendung ehrlicher Materialien, , die notfalls direkt zu recyceln wären:

Stahlbleche in Möbeln und Wänden.

Mineralischer Spachtelboden ohne Fugen, baubiologisch einwandfrei, nur mit Wachs behandelt. Eventuelle mechanische Schäden lassen sich spurenlos ausbessern.